Magdeburg 12 Febr 1808.

Liebster Bruder,

Ohngefähr seit du meine Schreiben erhielt, sowie mein Packet von Cassel eingelangt, wo ich seiner Zeit erhielt, und wünsche ich nur gefördert, daß du deine Reise bei Paris glücklich und nach deinem Wünschen vollbracht, bei dem so frohen Schein und bösen Wetter wird du wohl schwerlich mich so angenehm gewiß seyn als du es mich gewiß seyst. Von die H. Gebhard & Haugk in Frankfurth erfahre ich daß du bis dahin glücklich gekommen. Es wird mich und unsere Freunde sehr freuen zu erfahren, wie du nach einige Zeilen und es zu erhalten, wir haben schon nicht, wo nach verlangt. Einliegend erhältst du einen Brief der mich in diesen Tagen von Dorpat zu gekommen, und so mir fernere Briefe nicht gehen wurden selbe so fort an dich zu befördern. Mr. E. Rennitz läßt sich die bestens empfehlen; der gute verursacht mündige Mann, hat sich fast wöchentlich bei mir erkundigen lassen, ob ich auch keine Briefe und Nachrichten von dir hätte, auch deinen übrigen sichern Freunde und Bekannten erkundigen sich oft, ob ich Nachricht von dir hätte, dieser erwähnt nach Gnaden von Bergkrauer der halt auch Professor Göring Neidkopf. Meinen zärtlichen läßt sich die auch freundschaftlichst empfehlen, ebenso auch meinen Kinder, die Emilie war vor 14 Tagen etwas krank und hatte heftigen Husten und Fluß fieber, auch die kleinen Theresa erwachte und bekam viel Tage der selben ein äußerst heftiges Fieber bekommen, wo der M. R. Weinschenck meinte es würde der Scharlach fieber, es war selbe heftig krank und wir die zu anwendten nach meiner Kunst helfen lassen, es gab sich daß die Krankheit in 3 Tagen und war nichts weiter als ein heftiges Catarral fieber, jetzt sind selbe Gott sei Dank ganz wohl.

In unserer Familie wüßte ich dir nichts wunderbares zu melden. Daß du dich jetzt bei den vielen großen und schönen Kunstsachen gut in Paris unterhältst

340

Port pf. 3.—

Herrn Friedrich Gottlieb Schaffrath Kaufmann
bei Pettschaft und Rotten
von Morgenthau
Hôtel de Torcaye
rue de Richelieu.
à
Paris.